

Tipps für einen guten Start in den Campingurlaub

Spätestens an den langen Maiwochenenden beginnt für viele Campingfans die neue Saison. Doch gerade nach der Winterpause ist ein „Kaltstart“ wenig empfehlenswert. Die richtige Vorbereitung hilft, Stress vor der Fahrt und im Urlaub zu vermeiden.

- Vorfreude ist die schönste Freude. Die Suche nach dem idealen Campingplatz für den Jahres- oder Kurzurlaub macht Spaß. Entscheiden Sie sich für einen Platz, der allen Mitreisenden gefällt und ihren Erwartungen entspricht. Das Angebot ist riesig – es reicht vom einfachen Naturcampingplatz bis zur modernen Freizeitanlage mit Clubcharakter. Unter www.campingplatz-deutschland.de können Campingfans gezielt nach Plätzen mit bestimmten Angeboten suchen – online und kostenlos.
- Buchen Sie rechtzeitig. Gerade an langen Wochenenden und in den Sommerferien sind besonders attraktive Plätze schnell ausgebucht.
- Ist das Fahrzeug technisch einwandfrei? Insbesondere zu Beginn der Saison sollten Lichtanlage, Reifen, Brems- und Scheibenwischanlage überprüft werden. Ist das Reserverad intakt? Funktionieren Kühlschrank, elektrische Geräte, Gasanlage, Wasserhähne und -leitungen?
- Sind alle Prüfplaketten (Gas/TÜV/DEKRA) gültig. Achtung: Manche Städte verlangen eine Umweltplakette.
- Die Fahrsicherheit hängt von den Reifen ab: Ausreichendes Profil und richtiger Reifendruck sind wesentliche Voraussetzungen für eine gute Fahrt. Alte Reifen sollten ausgetauscht werden – auch wenn noch keine Schäden sichtbar sind.
- Haben Sie ein neues Zelt oder Vorzelt? Dann bauen Sie es sicherheitshalber schon einmal zu Hause auf.
- Alles an Bord? Von der Badehose über Spielzeug für die Kleinen und Sportutensilien bis zum Grill und Campingmöbeln? Die BVCD-Camping-Checkliste (www.campingplatz-deutschland.de/Campinginfos) hilft beim Packen.
- Beladung und Gewichtsverteilung entscheiden über die Fahrstabilität. Generell gilt: Leichtes Gepäck gehört nach oben, schweres (z.B. Vorzelt, Konserven) nach unten und in Achsnähe. Die Ladung gegen Verrutschen sichern!
- Achs-, Stützlasten und das zulässige Gesamtgewicht dürfen nicht überschritten werden. Verstöße werden mit Bußgeldern und – ab 20 Prozent „Übergewicht“ – mit drei Punkten in Flensburg geahndet. Wiegen vor dem Start vermeidet unnötigen Ärger. Wer den Wassertank erst auf dem Campingplatz auffüllt, spart überflüssige Kilos und Sprit.
- Übung macht den Meister – das gilt auch fürs Fahren mit Wohnwagen und Wohnmobil. Gespann und Wohnmobil unterscheiden sich nämlich nicht nur in den Maßen, sondern auch im Fahrverhalten vom gewohnten Pkw. Das Rangieren kann auf großen Parkplätzen geübt werden. Mehr Sicherheit bieten Fahrsicherheitstrainings. Hilfreich ist es, sich die Maße aufzuschreiben und gut sichtbar ins Fahrerhaus zu legen.
- Stimmt die Verbindung zwischen Caravan und Zugfahrzeug? Sitzt der Kupplungshaken der abnehmbaren Anhängerkupplungen fest? Ist der Kupplungskopf auf der Kugel eingerastet, die Schlingerbremse geschlossen? Sitzt das Abreißseil richtig, ist der Stecker verriegelt? Hat das Seil die richtige Länge? Es darf in Kurven nicht spannen, aber auch nicht schleifen. Das Stützrad muss hochgezogen und mit der Klemmschraube gesichert werden.

- Ein letzter Check vor der Abfahrt schützt vor bösen Überraschungen. Sind alle Fenster und Dachhauben, Schränke, Türen und der Kühlschrank geschlossen, die Gasflasche zugelegt? Ist der Kühlschrank umgestellt? Die Antenne muss für die Fahrt herunter-, alle Stützen hochgeklappt, die Stufen eingefahren werden. Lose Gegenstände sicher verstauen, damit sie beim Bremsen nicht zum Geschoss werden.
- Der Weg ist das Ziel. Vermeiden Sie nach Möglichkeit staugefährdete Wochenenden und Strecken. Anders als in Ferienwohnungen gibt es auf Campingplätzen keine festen An- und Abreisetage. Eine Übernachtung bei der An- und Abreise bietet eine gute Gelegenheit. Campingplätze, die auf der Strecke liegen kennen zu lernen und zu testen.